

Interferenzstrom- / Mittelfrequenz-Therapie

INF - PLUS

Seit vielen Jahrzehnten werden die positiven Wirkungen des therapeutisch eingesetzten elektrischen Stroms nachgewiesen und verfeinert. Durch moderne Techniken werden jetzt auch Therapieformen für den ambulanten Einsatz, z.B. in der häuslichen Umgebung erschlossen, die bisher nur großen, nicht transportablen Klinikgeräten vorbehalten waren.

Der mittelfrequente Interferenzstrom wird überwiegend dort eingesetzt, wo die klassische TENS-Therapie nicht ausreichend wirksam oder gar kontraindiziert ist. Der mittelfrequente Interferenzstrom kann tiefere Gewebsschichten erreichen und somit zusätzlich zur Schmerzlinderung den Stoffwechsel im Behandlungsgebiet positiv beeinflussen.



Abbildung zeigt INF PLUS

Indikationen für die Mittelfrequenz-Therapie:

- Spezielle Schmerzbehandlung, wenn die TENS-Behandlung nicht erfolgreich war
- Ödem-/Ergussresorption,
- Behandlung von Gelenkkontrakturen
- Behandlung von Frakturen
- Behandlung von Erkrankungen mit Beeinträchtigungen motorischer Funktionen
- Schwellungen und Schmerzen nach z.B. Hüft- oder Knieprothesen-Implantation
- Schmerztherapie im Bereich von Metall-Implantaten
- Morbus Sudeck mit z.B. Handschuhelektrode
- Carpal Tunnel-Syndrom
- Rheumatische Erkrankungen
- Polyneuropathien mit z.B. Sockenelektrode

Relative Kontraindikationen (Therapie unter besonders sorgfältiger Kontrolle):

- Abgegrenzte, gutartige Tumore
- Sensibilitätsstörungen
- Schwangerschaft
- Thrombose
- Osteosynthesen
- Ekzeme oder offene Hautstellen
- Verbrennungen

Absolute Kontraindikationen:

- Metastasierende Tumore
- Hämophilie
- Schwere Arteriosklerose
- Akute, fieberhafte Krankheitsprozesse
- Nach Analgetikagabe
- Thrombophlebitis
- Lymphangitis

Behandlung:

- Einkanalig: mit z.B. Handschuhelektrode und Gegenelektrode
- Mehrkanalig: mit überkreuzten Klebeelektroden
- Betriebsart: mit Festfrequenz oder Modulation
- Dauer: 20 – 40 Minuten, mehrmals täglich